

Informationen für Patienten

Akute Pankreatitis

Was Sie wissen sollten

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,



Sie sind an einer akuten Bauchspeicheldrüsenentzündung (Pankreatitis) erkrankt und sind deswegen in stationärer Behandlung in der Gastroenterologischen Klinik des Klinikums Dortmund.

Wir haben hier für Sie die wichtigsten Informationen über diese Krankheit zusammengefasst.

Die Bauchspeicheldrüse.

Die Bauchspeicheldrüse ist ein im Oberbauch liegendes Organ und ist für zwei lebenswichtige Funktionen zuständig: die Verdauung der Nahrung und die Aufrechterhaltung des Blutzuckerhaushalts.

Die Bauchspeicheldrüse stellt Verdauungsenzyme her und gibt diese in das Darmlumen ab. Dort spalten diese Verdauungsenzyme die mit der Nahrung aufgenommenen Eiweiße, Kohlenhydrate und Fette in eine von der Darmschleimhaut aufnehmbare Form.

Der Blutzuckerhaushalt wird u. a. durch das Hormon Insulin aufrecht gehalten. Das Insulin wird auch in der Bauchspeicheldrüse produziert und ins Blut abgegeben. So bleibt der Blutzuckerwert immer im gesunden Bereich.

Was ist eine akute Pankreatitis?

Eine akute Pankreatitis ist eine Entzündung der Bauchspeicheldrüse und kann viele Ursachen haben. Die häufigsten Ursachen für eine akute Pankreatitis in Europa sind Gallensteine und Alkoholmissbrauch.

Durch die Entzündung kann die Bauchspeicheldrüse ihre Funktion weniger oder gar nicht mehr ausführen, so dass es neben den akuten Entzündungskomplikationen auch zu Verdauungsschwierigkeiten und Blutzuckerschwankungen kommen kann.

Welche Beschwerden macht eine akute Pankreatitis?

Die akute Pankreatitis kann plötzlich mit sehr starken Bauchschmerzen beginnen. Oftmals strahlen die Schmerzen gürtelförmig in den Rücken aus. Übelkeit, Erbrechen, Verstopfung und Fieber können die Schmerzen begleiten.

In seltenen schweren Fällen können auch zusätzlich Schocksymptome wie z. B. blau blasse Haut, Kaltschweißigkeit, Benommenheit und Luftnot bestehen.

Wie verläuft eine akute Pankreatitis?

Man unterscheidet grob zwei Krankheitsverläufe der akuten Pankreatitis: eine komplikationslose und eine seltene schwerwiegende, komplikationsbehaftete Verlaufsform. Welche Form vorliegt, kann nicht selten erst nach ein paar Tagen diagnostiziert werden.

Die komplikationslose akute Pankreatitis heilt im Verlauf in der Regel vollkommen aus. Bei der schwerwiegenden Form kann es zum Absterben der gesamten Bauchspeicheldrüse oder einige ihrer Bereiche kommen. Diese abgestorbenen Bereiche nennt man Nekrosen. Die Nekrosen können sich im Verlauf mit Bakterien infizieren und eine lebensbedrohliche Blutvergiftung verursachen.

Zudem kann jede Verlaufsform auch örtliche Schwierigkeiten bedingen.

Eine Entzündung geht mit einer Schwellung des Organs einher. Diese Schwellung kann in ihrer Dimension so groß werden, dass benachbarte Organe und Strukturen von außen zusammengepresst werden können. Ein Beispiel wäre das Zusammenpressen des in Nähe befindlichen Zwölffingerdünndarms. Hierdurch wird die Weiterleitung der Nahrung aus dem Magen in den Dünndarm eingeschränkt bzw. ganz aufgehoben.

Wie wird eine akute Pankreatitis behandelt?

Bei jeder akuten Pankreatitis verliert der Körper sehr viel Wasser (bis zu mehreren Litern pro Tag) aus den Blutgefäßen ins Gewebe. Um dieses wieder auszugleichen, wird Ihnen über die Venennadel mehrere Liter Flüssigkeitsinfusionen pro Tag gegeben. Dieses kann zu einer Schwellung des Körpers führen. Nach der bestandenen Entzündung resorbiert ihr Körper das überschüssige Wasser wieder. Dieses kann einige Tage bis zu wenige Wochen dauern. Evtl. setzen wir im Verlauf zusätzliche wasseraustreibende Medikamente an.

Da die akute Pankreatitis sehr schmerzhaft ist, wird eine Schmerztherapie von Anfang an angesetzt. Da jedoch jeder Mensch Schmerzen anders wahrnimmt, kann unsere initial angesetzte Schmerzmedikation in der Form und in der Dosis für Sie individuell unzureichend sein. Bitte sagen Sie uns frühzeitig Bescheid, wenn Sie weiterhin noch Schmerzen haben. Wir werden unverzüglich die Schmerztherapie soweit anpassen, bis sie schmerzfrei sind oder zumindest die Schmerzen gut vertragen können.

Während der Akutphase gleichen wir ihren Elektrolythaushalt aus und sorgen mit Heparinspritzen dafür, dass es nicht zu einer Thrombose kommt. Ein unter dieser Erkrankung häufig zu sehender Stressmagen beugen wir medikamentös vor.

In einigen Fällen kann die vorübergehende Gabe von Insulin vonnöten sein, um den Blutzuckerhaushalt im Normbereich zu halten. Die Nahrungsaufnahme wird für wenige Tage pausiert, damit sich die Bauchspeicheldrüse mit der Produktion von Verdauungsenzymen erstmal erholen kann. Die Nahrungsaufnahme wird wieder im Verlauf dann schrittweise mit zunächst leicht zu verdauender Kost angestrebt. Eine akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse führt in den meisten Fällen zu einer Darmlähmung, die wiederum eine Verstopfung verursacht. Diese beheben wir mit Medikamenten oder in extremen Fällen zusätzlich auch mit Darmeinläufen.

Wichtig zu wissen ist, dass wir Sie und Ihren Krankheitszustand immer wieder ärztlicher- und pflegerischerseits penibel beobachten. Aufgrund der Tatsache, dass die Ursache der Pankreatitis bei einigen Patienten evtl. erst später festgestellt bzw. auch der Verlauf der Erkrankung im Nachhinein abgeschätzt werden können, können weitere Untersuchungen wie z.B. eine Computertomographie, eine besondere Ultraschalluntersuchung (Endosonographie) oder eine Darstellung der Gallengänge

(ERC) erforderlich sein. Auch weitere Therapiemaßnahmen richten sich dann je nach der Ursache und der Verlaufsform der Pankreatitis. In schweren Fällen bedarf es auch einer intensivmedizinischen Betreuung. Evtl. leiten wir infizierte Nekrosen mit einer Drainage vom Bauchraum nach außen ab.

Wir werden Sie tagtäglich über den Verlauf Ihrer Erkrankung und die noch zu erforderlichen Untersuchungs- und Therapiemaßnahmen ausführlich informieren.

Wie geht die Behandlung nach der Entlassung weiter?



Ihre Bauchspeicheldrüse wird zu Hause noch Zeit brauchen, um sich zu erholen. In dieser Zeit sollten Sie sich körperlich schonen.



Wenn Medikamente noch erforderlich sind, werden diese Ihnen mitgeteilt und im Entlassungsbrief für den Hausarzt aufgelistet.



Im Verlauf können sich u. a. Zysten (flüssigkeitsgefüllte Hohlräume) nach durchgemachter Entzündung an der Bauchspeicheldrüse bilden. Auch ein Tumor, das eine seltene Ursache einer Pankreatitis ist, kann sich nach Abschwellen der akuten Entzündung demaskieren. Um u. a. Zysten und ein Tumor auszuschließen, empfehlen wir in einigen bestimmten Fällen eine Ultraschalluntersuchung (Endosonographie) der Bauchspeicheldrüse nach sechs Wochen. Die Untersuchung wird meistens ambulant durchgeführt.

Hierzu kann ein Termin unter der Rufnummer 0231/95320800 vereinbart werden.



Ob diese Untersuchung für Sie überhaupt in Frage kommt und wie Ihre Nachbehandlung individuell sich gestaltet, werden wir letztendlich nach medizinischen Gesichtspunkten festlegen. Diese kann durchaus von den oben beschriebenen Behandlungsschritten und Empfehlungen abweichen. Die genaue Vorgehensweise werden wir Ihnen am Entlassungstag mitteilen und auch im Entlassungsbrief schriftlich fixieren.



Wenn die Ursache der Pankreatitis ein Alkoholmissbrauch war, ist die wichtigste Therapie eine absolute Alkoholkarenz einzuhalten. Durch das Fortführen des Alkoholkonsums kann es zu einer erneuten Entzündung der Bauchspeicheldrüse kommen, die dann im Verlauf in eine chronische Form mit ausgeprägten Komplikationen und dauerhaften Schmerzzuständen enden kann.

Wenn Sie diesbezüglich Hilfe benötigen, empfehlen wir als erste Anlaufstelle die „Anonyme Alkoholiker e. V. - Gemeinschaft“ in Dortmund in der Dudenstraße 4. Diese Selbsthilfegruppe ist auch unter der Internetseite <https://www.anonyme-alkoholiker.de/> vertreten bzw. unter der E-Mail-Adresse aa-dortmund@anonyme-alkoholiker.de und unter der Telefonnummer 0231/19295 erreichbar.

Wir wünschen Ihnen gute Besserung.

Mit freundlichen Grüßen

Das ärztliche und pflegerische Team der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie der Medizinischen Klinik Mitte